

Menschen kommen miteinander ins Gespräch Zur Ausstellung „Das Kreuz in Brugg-Nord“

Viele Menschen tragen es als Kette, Ohrstecker oder Tattoo, bei anderen zielt es eine Wand in der Wohnung: das Kreuz. Auch wenn die christlichen Kirchen mit rapide steigendem Mitgliederschwund zu kämpfen haben, ist das Kreuz nach wie vor allgegenwärtig. Aber – das Kreuz gehört schon lange nicht mehr ausschliesslich in die Kirchen. Längst ist es in allen möglichen Lebensbereichen gerade der populären und Jugend-Kultur zum gängigen Objekt geworden, das dort nie direkt auf konfessionelle Religiosität, aber immer auf deren Tradition und spirituelle Erfahrung im weitesten Sinne verweist. So ist es dann doch aus dem Leben vieler nicht wegzudenken, selbst wenn der Bezug zu den Inhalten des Glaubens im Schwinden begriffen ist. Noch immer hat es für viele eine wichtige Funktion. Was aber verbinden diejenigen, die es an sich tragen oder in der Wohnung aufbewahren, mit diesem Symbol heute?

Genau diese zentrale Frage stellt sich der Pfarreirat von Brugg-Nord, vertreten durch Christa Kaufmann, Silvana Hegi, Josef Wüest und Stephan Lauper. Und zwar im Rahmen von „in bewegung 2010“, das Innovationsprojekte in der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau lancieren möchte. Mitten hinein in die vielfältigen Diskussionen um das Minarettverbot haben sie beschlossen, über eine Ausstellung von in Brugg-Nord vorhandenen Kreuzen neue Gesprächsimpulse zu setzen, um so den Glauben wieder besser ins Spiel bringen zu können. Es geht darum, ein breites Publikum in den zu Brugg-Nord gehörenden neun Dörfern mit ihren acht politischen Gemeinden gezielter anzusprechen, von Jung bis Alt und von Arm bis Reich. Natürlich ökumenisch offen für alle. Und das gehen sie recht schwungvoll und mit Begeisterung an.

Ab Anfang Februar, wird die Bevölkerung eingeladen, Kreuze, die als Schmuckstücke am Hals von Teenagern baumeln, in Haus und Wohnung hängen oder im Estrich lagern, zur Gestaltung einer Ausstellung vorübergehend zur Verfügung zu stellen. Das können moderne, primitive, alte, wertvolle oder kitschige Kreuze sein. Unter jedem Kreuz soll dann festgehalten werden, aus welcher Gemeinde es stammt. Zudem sollte in einem Satz vermerkt werden, was das jeweilige Kreuz für die einzelne Person bedeutet. Am Samstag, 20. Februar 2010, werden die Kreuze zwischen 10 und 12 Uhr im Foyer des Kirchlichen Zentrums Lee in Riniken entgegengenommen. In dieser ersten Begegnungsmöglichkeit soll es möglichst viele Gespräche über die Bedeutung der Kreuze im Leben der Menschen geben können. Sichtbar, spürbar werden sollen in diesen Tagen und Wochen eine „neue Bewegung nach vorne“, eine „Eigendynamik“, die „ökumenisch offen“ ist, „ganz nah am Leben in den Dörfern“ und „konkret verwurzelt in den Lebenssituationen der Menschen“ vor Ort. **Thomas Schnellling**

Kasten

Vortrag, Film und Atelier

Eröffnet wird die Ausstellung am Donnerstag, 4. März 2010 ab 19.30 Uhr in Riniken mit einer Vernissage und einem Vortrag des Theologen und Erwachsenenbildners Thomas Markus Meier über die Bedeutung des Kreuzes. Musikalisch umrahmt wird die Eröffnungsfeier von Moritz Roelcke, der einige Solostücke für Klarinette spielen wird.

Ein weiterer Höhepunkt wird ein Filmabend sein. Peter Weskamp, der Leiter des Zürcher Medienladens, wird am Dienstag, 9. März ab 19.30 Uhr in Riniken den Spielfilm „Vaya con dios“ präsentieren, eine Komödie mit deutlichen Anleihen an ein Roadmovie.

Am Samstag, 13. März bietet Henriette Müller aus Buchs ein Atelier an, in dem alle, die Lust haben, selber Kreuze aus Speckstein gestalten können. Auch dies gilt für Jung und Alt, insbesondere aber für Eltern mit ihren Kindern.

Im Abschlussgottesdienst am Sonntag, 14. März um 10.15 Uhr, der vom Pfarreirat und der Liturgiegruppe vorbereitet wird, sollen die Gespräche und Diskussionen gerade anhand der selbst gemachten Kreuze noch einmal aufgenommen und vertieft werden. Um miteinander zu besprechen, was alles in diesen Kreuzen aus dem eigenen Inneren heraus zum Ausdruck gebracht wurde. Am Schluss werden dann alle Kreuze unter den Segen Gottes gestellt.